

Stadtmuseum Radolfzell

Veranstaltungen August – September 2025

Donnerstag, 7. August 10.00-13.00 Uhr

Kinderferienprogramm mit Monika Leister

Schreiben wie im Mittelalter

Welche Materialien hat man in früheren Zeiten zum Schreiben genutzt? Wie sahen die Schriften aus und warum sind manche Buchstaben farbig? Nach einer kleinen Schreibkunde spüren wir den alten Schriften mit Füllfederhalter und nach Tinte nach. Wir gestalten selbst Initialen und Verzierungen nach Vorlagen. Ein bisschen Übung im Schreiben ist angebracht!

Das Programm ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet

Gebühr: 15,00 €, mit Zeller Karte 7,50 €

Teilnahme nur mit Voranmeldung bis Freitag, 1. August unter:
museum@radolfzell.de

Donnerstag, 28. August, 14.00 Uhr

Museumscafé – Leben unter dem Hakenkreuz

Eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ zeigt den Alltag in Radolfzell zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Besucher sind eingeladen nach der Führung bei Kaffee und Gebäck bis um 17.00 Uhr im Museum zu verweilen und Eindrücke und Erinnerungen auszutauschen. Wer möchte, darf eigene Geschichten und Erlebnisse teilen oder einfach nur zuhören. Ob Zeitzeuge, Nachkriegskind oder Enkel- und Urenkelgeneration, jeder ist willkommen.

Gebühr: 12,00 € inklusive Eintritt und Verpflegung

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Sonntag, 14. September, 11.00 Uhr

Stadtführung Radolfzell im Nationalsozialismus

Tag des offenen Denkmals

Mit den Reichtagswahlen im März 1933 wurde die NSDAP zur stärksten politischen Kraft in Radolfzell. Damit setzte auch die Verfolgung von politischen Gegnern ein. In Zusammenhang mit dem Bau der Schießanlagen für die 1938 von SS-Einheiten bezogenen Kaserne wurde die Stadt ein Außenlager des KZ Dachau. Zwangsarbeiter wurden in den Kriegsjahren in Radolfzeller Betrieben eingesetzt. Die Führung im Rahmen des Tags des offenen Denkmals geht den Spuren jener Jahre in der Altstadt Radolfzells nach.

Leitung: Rüdiger Specht und Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Treffpunkt: Luisenplatz

Teilnahme kostenfrei

Donnerstag, 18. September, 19.00 Uhr

Kindheit im Krieg – Jugend in der Besatzungszeit

Filmabend mit dem Filmclub Singen-Radolfzell

Im Film „Jugendjahre in Konstanz 1937 – 1948“ von Karlheinz Kunzweiler berichtet ein Zeitzeuge von seiner Kindheit im Krieg und der Jugend in der Besatzungszeit. Zeitgenössische Fotos und Filmaufnahmen zeigen das Alltagsleben und die Indoktrinierung der Jugend im Klassenzimmer und in der Hitlerjugend bis hin zur Einberufung zum Volkssturm. Die strengen Regeln der französischen Besatzer zwangen nicht nur Jugendliche in den Hausarrest.

Gebühr: 5,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Freitag, 19. September, 14.00 Uhr

Kaserne, Schießstand, Waldfriedhof

Fahrradtour zur Geschichte des Nationalsozialismus in Radolfzell

Der Nationalsozialismus hat in Radolfzell Spuren hinterlassen, die noch heute im ganzen Stadtgebiet verteilt liegen. Um die zahlreichen Orte des Geschehens an einem Nachmittag zu erreichen, bewegen wir uns mit dem Fahrrad zur ehemaligen SS-Kaserne, in der sich heute Büros befinden und fahren weiter zum SS-Schießstand am nördlichen Stadtrand. Auf dem Weg besuchen wir Gefallenendenkmäler und Friedhöfe.

Gebühr: 10,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Treffpunkt: Stadtmuseum Radolfzell

Donnerstag, 25. September, 19.00 Uhr

Schluss mit Lustig! – Radolfzeller Fastnacht im Nationalsozialismus

Vortrag von Michael Fuchs

Das nationalsozialistische Regime sorgte durch die Gleichschaltung zügig dafür, dass alle demokratischen, gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen und Strukturen entmachtet und zerstört oder eingegliedert wurden. Dieser Prozess machte auch vor der Radolfzeller Fasnacht nicht halt. Führende Fasnachtsgrößen wurden abgesetzt und durch linientreue Funktionäre ersetzt. Die Fasnacht kam dadurch aber nicht zum Stillstand: Am Schmutzige Dunschtig 1933, überraschte zum Abschluss der ersten „Fasnet-Revue“ eine neu gegründete 33 Mann starke Narrengarde die Öffentlichkeit. Vier Jahre später erschien dann eine Einzelfigur im Kostüm eines Schalksnarren auf dem Radolfzeller Marktplatz. Inspiriert durch ein Gedicht vom Radolfzeller Pfarrer Hermann Sernatinger, das bereits 1913 in der „Freien Stimme“ veröffentlicht wurde, präsentierte Fritz Kenzler am Bürgerball das erste Mal den Kappedeschle, was auf Anhieb großen Anklang bei den Radolfzeller Narren fand. Solche politisch unverfänglichen Fasnachtsauftritte waren auch weiterhin machbar. Doch gab es auch missliebige Fasnachtsaktionen die zur Empörung bei Gesinnungstreuen und zur Verhaftung von Radolfzeller Narren führten.

Gebühr: 5,00 €

OHNE Voranmeldung

Veranstaltungsort: Friedrich-Werber-Haus

Freitag, 26. September, 15.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung

Vor 80 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Unzählige Dokumente, Bücher und Filme widmen sich diesem Kapitel deutscher Geschichte. Doch wie sah der Alltag in Radolfzell aus? Was geschah an der sogenannten „Heimatfront“? Die Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ wirft Schlaglichter auf jene Zeit in der Stadt am Untersee.

Leitung: Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Gebühr: 9,00 € inklusive Eintritt